

### Beherrschung der Höchstpreise!

Zu der vielumstrittenen Frage, wie die Höchstpreise wirken, erhalten wir folgende Zuschrift:

Erfahrungsgemäß schwinden mit der Festsetzung von Höchstpreisen Waren regelmäßig vom Markt. Dem Zwischenhändler fehlt es an Gewinnmöglichkeit, und dem Erzeuger bietet Selbstverbrauch meist größeren Anreiz als gedrückter Verdienst. Die gleichen Gründe hindern gesteigerte Zufuhr aus dem Auslande. Eine Beseitigung dieses Mißstandes durch Beschlagnahme bietet wenig Aussicht auf Besserung. Trotz der sozialen Erziehung des deutschen Volkes durch Wehrpflicht und Selbstverwaltung, durch Schulzwang und Versicherungsgesetzgebung bietet sich doch keine Möglichkeit, das theoretische Ideal des Zukunftsstaates zu verwirklichen. Ganz abgesehen davon, daß damit jede praktische Betätigung der Einzelpersonlichkeit unterdrückt würde, wären Umgehungen der Beschlagnahmebestimmungen an der Tagesordnung. Ebenso wenig durchschlagenden Erfolg kann man sich von der Beseitigung der Höchstpreise versprechen. Die Teuerung der notwendigsten Lebensmittel wäre die selbstverständliche Folge, und zwar in solchem Umfang, daß selbst weitestehende Fürsorge des Staates und der Gemeinden oder der Arbeitgeber nur einen Tropfen auf einen heißen Stein bedeuten würde. Vielleicht kann man sich aber von der Zulassung eines Dispenses von Höchstpreisen durch eine staatliche Stelle — vielleicht die Ortspolizeibehörde — eine gewisse Erleichterung des jetzigen Zustandes verschaffen. Wenn jemand nachweist, daß er sich unter Umständen, sei es aus dem Inlande, sei es aus dem Auslande, zwar Waren beschaffen könnte, sich aber bei den Höchstpreisen für sein Unternehmen keinen ausreichenden Nutzen verspräche, so soll er höhere Preise, die die staatliche Stelle im einzelnen festsetzt, nehmen dürfen. Umgekehrt müßte allerdings dieselbe Behörde befugt sein, die Preise im Hinblick auf Kriegswucher dort nachzuprüfen, wo, wie z. B. bei Geflügel, keine Höchstpreise festgesetzt sind. Die Gefahren einer allzu großen Verteuerung sind hier kaum groß. Beruht die Notwendigkeit einer Bewilligung höherer Preise auf sogenanntem Kettenhandel oder besonders selbstsüchtiger Zurückhaltung von Waren, so kann durch Veröffentlichung der Namen oder auch — in schweren Fällen — Bestrafung der Kriegswucherer viel erreicht werden. Im übrigen bietet die Ausstellung von Verbrauchskarten — auch in Wirtschaften nach Berliner Muster — noch manche Möglichkeiten zur Regelung des Verhältnisses von Angebot zu Nachfrage. Endlich kann durch geschickte Verteilung an die einzelnen Bezirke viel geschehen, ähnlich wie der Bergbaufiskus dies gegenüber dem Kohlenyndikat tut.